5dwamheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich breimal und war Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abomement 45 Pfg. monatlich stei ins Haus, oder 40 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteliährlich Vct. 1.40 ohne Bestellgeld. Redaction und Expedition:

Baroneffenftrage 3. Telefon: Mmt Sanfa, Rr. 1720.



Anzeigen: Die fünfgespaltene Betitzeile ober beren Raum 12 Big. Bei größeren Auftragen und österen Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Annahme auch durch alle größeren Annoncen Bureaus.

Redaftion und Expedition: Baroneffenftrage 3. Telejon: Amt Sanja, Rr. 1720.

Amtliches Verkiindigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

Amtlicher Ceil.

Buttervertauf.

Mittwoch, ben 18. April d. 3s., 1 Uhr mittags, wied in ben Berkaufsstellen Butter an Rr. 1226—1330 und 1-455, auf den Ropf 70 Gramm, ausgegeben. Preis 51 Pig. Gültig ift Seite 9 bes Lebensmittelbuches.

Schwanheim a. M., ben 17. April 1917.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Brennholy-Berfteigerung.

Mittwoch, den 18. April d. Is., nachmittags 21/9 Uhr, findet im hiefigen Gemeindemald, Diftrikt "Hölle unter bem Wartweg 20-21" eine Solzverfteigerung ftatt.

Bur Bersteigerung kommen: rm Riefern- und Birken-Scheite und Knüppel. Busammenkunft nachmittags 2 Uhr an ber Balbbunftation Schwanheim.

Schwanheim a. M., ben 13. April 1917. Der Bürgermeifter: Diefenharbt.

Befanntmagung.

Die Schornfteine merben mie folgt gereinigt: Donnerstag, ben 19. April d. 3s., diejenigen ber Alten Frankfurter-, Staufen-, Roffertftraße und Schönen

Initag, ben 20. April d. Is., diejenigen der Main-, Hecker- und Feldbergstraße. Semstag, den 21. April d. Is., diejenigen der Taunus-,

Rarl- und Reuftraße. Montag, den 23. April d. 35., Diejenigen der Quer-,

Hinter- und Bierhäuserstraße. Dienstag, ben 24. April d. Is., Diejenigen der Saupt-und Reuftadtstraße.

Mittwoch, ben 25. April b. 35., Diejenigen ber Sadis, Rirds und Baldftrage.

Donnerstag, den 26. April d. 35., Diejenigen der Jahn-, Bahn-, Allee- und Neuen Frankfurterftraße. Freitag, den 27. April d. 35., Diejenigen der Baroneffen-,

Golditein-, Gichwaldftrage und por bem Ort. Schwanheim a. M., ben 17. April 1917.

Der Bürgermeifter:

Befanntmadung.

Bom 16. April d. Is. ab wird der Kleinhandels-Berkaufspreis für Rindfleisch für den ganzen Umfang des Rreifes Sochit a. M. auf 2.20 Mark pro Bfund feftgeseht. Gemäß § 8 der Preisverordnung vom 5. April 1917, betreffend die Aufbesserung ber Fleischrationen für die Zivilbevölkerung im Kreise Söchst a. M., wird serner bekanntgegeben, daß auf den Breis der aus Rindfleisch bestehenden Fleischzulage von 250 Gramm für Die Bemittelten ber Rreisfleifchaulagekartenabichnitt mit 20 Big., für Die Minderbemittelten mit 95 Big, bis auf Weiteres in Bahlung genommen wird.

Das halbe Bfund Rindfleifch ftellt fich bemgemaß für die bemittelte Berjon auf 90 Big., für die minder-

bemittelte Berjon auf 15 Big. Muf Rinderkarten kommt ber halbe Betrag in Un-

Sochft a. M., ben 12. April 1917. Der Borfigende des Rreisausschuffes.

Rtaufer, Lanbrat.

Wird veröffentlicht. Schwanheim a. M., ben 17. April 1917. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadjung.

Wie von guftanbiger Stelle mitgeteilt wirb, follen feindliche Agenten gegenwärtig bemüht fein, die Militärtransporte auf den Gifenbahnen bes Inlands burch Bornahme von Sprengungen von Eifenbahnlinien, Tunnels, Briiden und fonftigen Bauten gu gefährben.

Diejes gu verhindern ift nicht nur Aufgabe ber Militar- und Bivilbehörden, fonbern es ift auch dringend geboten und Bflicht eines Beden, in diefem Sinne mitauwirken, bahingehend, etwaige Fälle ber nächften Militar- ober Zivilverwaltung fofort zur Anmelbung zu bringen. Insbesondere ift ber Berkehr ber Fremben und nicht aulest bas Treiben ber umbergiehenden Berfonen (Landftreicher, Bigeuner) einer eingehenden Briffung gu unterwerfen.

Schwanheim a. DR., ben 10. Upril 1917. Die Bolizeiverwaltung. Der Bilrgermeifter:

Diefenhardt.

Befanntmadjung.

Muf Grund bes § 2 ber Rreispolizeiverordnung pom 5. Januar 1895 (Kreisblatt Nr. 8 unter 14) ordne ich mit Ermächtigung ber guftandigen militarifchen Rommandostellen hierdurch an, daß die Tauben mahrend ber Frühjahrssaat für die Zeit vom 17. April bis 18. Mai 1917 in den Schlägen gehalten werden. Auf bie Tauben der Militärverwaltung und der

Brieftauben-Liebhaber-Bereine hier, in Griesheim a. M., Kriftel und Schwanheim a. M., die ber Militarverwaltung jur Berfügung geftellt find, findet biefe Sperre nur für Die erften 10 Tage Unmenbung.

Die Brieftauben haben im Rriege eine hohe Be-beutung erlangt und sowohl gu Baffer wie gu Lande burch Ueberbringung wichtiger Rachrichten, beren Uebermittlung auf anderem Wege vollkommen unmöglich war, Serporragendes geleiftet. Für fie wird baber allgemein ein befonderer Schutz beaniprucht.

Das Toten fremder Tauben ift verboten. 5) öch it a. M., ben 14. April 1917.

Der Landrat: Rlaufer.

Bird veröffentlicht. Schwanheim a. M., ben 17. April 1917. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Berordnung

betreffend die Aufbefferung ber Bleifchration für bie Bivilbevolkerung im Rreife Sochft a. DR.

Auf Grund der Anordnung des Bräfibenten des Kriegsernährungsamts vom 24. März 1917 und der Berordnung des Bundesrats über die Errichtung von Breisprüjungsfiellen und die Berforgungsregelung vom 25. September/4. November 1916 (R. S. Bl. S. 607, 728) wird für den Rreis Sochft a. M. folgende Berordnung erlaffen.

§ 1. Für die nicht burd Sausschlachtungen felbft. verforgte Binibevölkerung wird vom 16. April 1917 ab bis auf weiteres zu der auf die Reichsfleischkarte entfallenden Wochenmenge eine Fleischzulage von wöchent-lich 250 Gramm, für Kinder unter 6 Jahren von 125 Gramm gemahrt. Eine Berkurzung der rechnungsmifigen Berbrouchsbauer ber aus Sausichlachtungen gewonnenen Gleischmengen findet bei ben Gelbitverforgern micht ftatt. Die Julage gilt als Erfat für die mit bem

Sein Verhängnis.

Roman von Gottfried Brudner.

Aber die fefte leberzeugung, daß feine Leiftungen bas Mittelmaß überragten, und ber merfchitterliche Blanbe, baß a eines Lages burch reichen Erfolg belohnt werben witrbe. all ibm, alle Bibrigfeiten mit Beduld gu ertragen und hoffnungsfreudig einer befferen Bufunft gu warten.

Jahr auf Jahr bemiihte er fich vergebens um die Aufblieflich bie Tur gu Ruhm und Reichtum ploglich und uns

Die Aufmertjamfeit eines beriihmten Remiers und reichen Aunftmacens wurde burd eines ber Martwalbichen Bilber, beides fich beim Runfthandler gum Bertauf befand, gufällig trent, et priifte basfelbe genauer, taufte es, ließ fich die breffe bes Riinftlere geben und fand benfelben in einer Dache mmer, die ihm gugleich als Schlafraum, Bohngimmer und

Bedeutende Auftrage folgten, Bilber, die ber Sammling eines jo berühmten Runftfreundes angehörten, fanden auch Stuffige Blage auf ben jahrlichen Runftausftellungen, Die Rinifer lobten, bas Bublifum bewinderte, und ber Rinftler buthe befannt, Richt ohne Bieberftreben, aber boch jugleich Mit einem Befint befriedigten Stolges, verließ er die Dachlammer, die Szene fo ichmerer Entbebrungen und fo ernfter, mablaffiger Arbeit, um biefelbe, wie es ibm jest feine reich. the fliefenden Einnahmen geftatteten, mit einer behaglichen Chunggefellenwohnung in der Corneliusftrafe und einem getellen fitelier in bem nabe gelegenen Rünftlerheim in ber bolanenstraße gu vertauschen. Und wie weber Glid noch Unstind je allein kommt, traf es sich unn auch so, das sein rei-der Obeim, General von Cosel, der die Kosten seiner Erzie-hung getragen hatte, jest als Generallentnant seinen Abschied balbt und nach Berlin übersiedelte. Ontel und Reffe begegne-ten ien einanber guerft recht gurudhaltenb, benn fie hatten fich bieber noch nie gefehen, aber fcon nach ihrer erften, langeren mehr fle fich fennen lernten, befto inniger und marmer mur-

ben ihre Beziehungen gu einander. Der Ontel machte fich felbft Borwitrfe, daß er damals nicht beffer fite feinen Reffen geforgt, mahrend Sugo thu burch die Berficherung beruhigte, es mire feine, bes Reffen eigene Schuld gewefen, in eigenfimitgem Stols batte er nicht einmal bem Bruber feiner Dutter perroten wollen, wie fcwer ihm ber Rampf um bas Dafein wirbe, und in feinem Ehrgeis mare es ihm als bas Socifte und Winichenswertefte ericienen, fich fein Beben aus eigener Rraft an geftalten.

Der Beneral hatte fein fünfzigftes Lebensjahr erheblich fiberidritten und murbe allgemein filt einen eingefleifchten gmiggefellen gehalten. Er hatte vorzägliche, gefellichaftliche Berbindungen, war noch febr energifch und lebensluftig, ben Dienft batte er infolge einer perfonlichen Smiftigteit mit fetnem tommanbierenben Beneral guittiert - und führte balb feinen Reffen in gefellicaftliche Rreife ein, die ihm fonft ver-ichloffen geblieben waren, und ihn vielleicht auch nur infolge bes Umftanbes, dag man ihn ale ben Erben feines reichen Obeims betrachtete, mit befonderer Fremblichfeit auf-

Bu den intimften Befannten Gr. Eggelleng gehörte Frau Beleife von Foerfter, die er bereits vor ihrer Berbeitatung mit feinem früheren Rameraben, Oberft Richard von Foerfter, gefannt batte. Ihr machte er bei feiner Untunft in Berlitt feinen erften Befuch, und balb ichien es, als ob die Bett ihrer Treitung die Barme und Innigleit ihrer Freundschaft nur noch gesteigert hatte. Mit einem gewiffen Stolg ftellte er feinen Reffen ber iconen Bitwe und ihrer Richte vor, und schon das erfte Dal, daß higo Cacilie erblidte, burchendte ben jungen Rünftler bligartig die Ueberzeugung, daß er troß aller augenscheinlichen hinderniffe und Schwierigfeiten dies Dabden und teine andere gur Battin gewinnen milite.

Die gwischen bem General und Frau von Foerfter beste-bende Jutimität gewährte Sugo die ersehnte Gelegenheit, Cärilie häusig zu begegnen, und mit hoher Befriedigung über-zengte er sich bald, daß sie für ihren Better nur eine sozusa-gen freundschaftliche oder schwesterliche, unbesangene Reigung, teine wirtliche Liebe empfände. Mit der ganzen Krast seines Willens und dem ganzen gewinnenden Reiz seines Wesens suchte er sie zu erobern, und besonders, nachdem seine Ge-

wiffensbedenten burch bas ihr entlodte Beftandnis, daß fie mit ihrem Better nicht, wie man allgemein glaubte, wirflich icon bindend verlobt mare, beschwichtigt maren, gelang es ihm balb, von ihren Lippen bas Geftandnis ihrer Begentliebe

Die Tage, die nun folgten, maren in ihrem heimlichen Gliid zu beraufdend und zu entzügend, als daß fle Luft empfunden hatten, diefen Reiz bes Geheinmiffes burch einen förmlichen Antrag bei Frau von Foerfter ju gerftoren, jumal fie beibe wußten, daß jene die Beirat Caciliens mit ihrem Better Karl als felbftverftandlich betrachtete. Der lettere war während biefer Wochen gerade besonders ftart burch bas Affessorezamen in Anspruch genommen und blieb infolgedessen ohne jede Abnung davon, daß hugo Edeifiens berg gewonnen. Schon von Anfang an hatten die beiden jungen Danner nicht die geringfte Sympathie für einander empfunden und hatten fich, wie im gegenfeitigen Einverfthibnis, foweit wie möglich port einauber fern gehalten. Und fo trat benn auch Rarl por Foerfter nach glitclich bestandenem Eramen feine Erholungs-reife in der ficheren Erwartung an, daß er fich sofort nach feiner Riidfehr mit seiner Cousine offentlich verloben würde.

Hugo war taum mit seinen Frühstud fertig, als es klingelte, und er zu seiner höchsten lleberraschung draußen die
Stimme seines Onkles vernahm. Eifrig eilte er hinaus, um
ihn zu begrüßen, und rief heiter: "Was, so früh schon unterwegs, Onkel? Hast Du denn schon gestühltückt?"

Ge. Ergelleng blidte ihn überraicht, beinah vorwurfevoll an und fragte bann: "Daft Du benn noch gar nichts von bem ichredlichen Ereignis gehört?"
"Schredliches Greignis, nein," antwortete hugo.

Saft Du benn gar nichts bavon in ber Morgenzeitung

"Dort liegt fie, noch nicht entfaltet. Bas ift benn gefche-

Rarl von Foerfter ift tot!" Großer himmel!" rief ber Rilinftler, Die Raffeetaffe, Die eben an feine Lippen führen wollte, fo beftig binjegenb bağ ber Bentel abbrach.

"Ich bin gang angegriffen von all ber Aufregung, mein lieber Junge," fuhr fein Ontel fort. 236,20

16. April 1917 eintretenbe Berkurgung ber Brot. beam. Meh Iration.

§ 2. Reben ber Reichsfleischkarte wird an alle nicht felbft verforgungsberechtigten Berbraucher im Rreife Socift a. DR. eine Gleifchaulagekarte ausgegeben, die nur in ber Gemeinde bes Wohnortes bes Berbrauchers gilt und zum Bezuge von wöchentlich 250 Gramm (Kinder 125 Gramm) Gleifch mit eingewachsenen Anochen ober einer entiprechenben Burftmenge berechtigt.

§ 3. Die Burft wird jum vollen Berte, mie Schlachtviehfleisch mit eingewachsenen Rnochen auf Die

Fleischlarten angerechnet.

§ 4. Die Fleischzulage-Rarte hat ebenso wie Die Reichofleisch-Rarte Das Dienstijiegel ber Gemeinde gu tragen. Außerbem ift ber Rame ber Gemeinde, für Die bie Rarte gilt, vor ber Musgabe eingutragen. Bum Beguge von Gleifch ift bem Berkaufer ftets bie gange Rarte vorzulegen. Die Abichnitte hat ber Berkaufer abgu-trennen. Etwa bereits vom Berbraucher abgetrennte Ab-Schnitte haben keine Gilligkeit.

S 5. Die Ausgabe ber Fleifchaulage Rarten erfolgt an die Gemeindebehörden mit ben Reichsfleischkarten gufammen alle 4 Wochen burch ben Rreisausschuß, und amar jeweils in ber Boche por Beginn ber Bittigkeit. Den vom Gemeindevorftand gur Abholung ber Rarten bevollmichtigten Boten ift eine kurze Befcheinigung über bie von jeder Gorte benötigte Angahl Rarten mitzugeben. Die nicht ausgegebenen Rarten find bem Rreisausichuf allmonatlich guruckgufenben.

§ 6. Es gelangen gwei Arten Fleifchgulage-Rarten aur Ausgabe: Die allgemeine Julagekarte und die 3ulagekarte für Minberbemittelte. Beibe teilen fich wiederum

in Boll- und Rinberkarten.

§ 7. Der Kreisausichuß bestimmt, wieviel Fleischgulagekarten für Minderbemittelte jeder Gemeinde gukommen. Den Gemeindebehörben liegt es fobann ob, Die Unterverteilung unter Berückfichtigung ber vom Rreis ausichuf für die Abgrengung gegebenenen allgemeinen Richtlinien auf die Minderbemittelten vorzunehmen. § 8. Der Preis ber Fleischaulage für die minder-

bemittelte Bevolkerung wird vom Kreisausichus tunlichft fo feftgefett, baf er bem fortfallenden Teile ber Brotration gleichkommt. Gine mäßige Berabsehung bes Breifes ber Julage fur bie übrigen Bezugsberechtigten wird nach Möglichkeit erfolgen. Die hiernach feftgefesten Rleinverkaufspreife werben vom Rreisausichuffe veröffentlicht und find von den Gemeinden ortsüblich bekannt ju maden, jowie in ben Laben anguichlagen.

Die Abgabe von Fleisch auf die Reichsfleischkarte und bie Dafür geltenden Rleinhandelspreife merden

burch diefe Beftimmungen nicht berührt.

§ 10. Die Gemeinden begiehen Die ihnen allwöchentlich auf die Reichsfleisch- fowie die Fleischaulagekarte augeteilten Fleifchwiren gu ben jeweilig geltenben allgemeinen Breijen von ber Rreisfleifchitelle. Gegen Borlage ber von ben Berkaufern beim Gleischverkauf wöchentlich eingenommenen Bulage-Rartenabichnitte mer ben ben Gemeinden durch die Rreisfleischstelle die auf die mirklich verkauften Bleifchgulagen übergabiten Beträge wochentlich nachträglich ruckvergutet bezw. gutge-ichrieben. Die eingenommenen Bulagen-Rartenabichnitte find von den Gemeinden mit einer Aufrechnung über Die 3ahl ber einzelnen Gorten und nach letteren gebundelt ipliteftens bis jum Mittwoch ber auf bie Bereinnahmung folgenden Woche an Die Rreisfleifchftelle abguliefern. Letstere pruft bie Aufrednungen und ift bei Unftimmigkeiten gu beren Riidigabe unter Muffdjub ber Bergitungen berechtigt.

§ 11. Der Borfigenbe des Kreisausschuffes ift berechtigt, alle gur Ausführung ber Berordnung erforder

lichen Anordnungen zu treffen.

Ermordet und ausgeraubt!"

3011"

§ 12. Buwiberhandlungen gegen diefe Berordnung werden mit Gefingnis bis gu fechs Monaten ober mit Belbitrafe bis gu fünfgehnhundert Mark beftraft.

Mis ber Barifet Bug geftern Abend in den Shlefifden Babubof einfuhr, fand man ben jungen Dann -"

§ 13. Die Berordnung tritt am Tage ihrer Ber-

offentlichung in Rraft. Soch ft a. M., den 5. April 1917.

Der Borfigende des Rreisquefchuffes des Rreifes Sochit a. M. Rlaufer, Lanbrat.

Birb peröffentlicht. Somanheim a. M., ben 17. April 1917. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befannimadung.

Der Kreisausichuß wird benjenigen Milchviehbefigern, welche ben amtlichen Rachweis erbringen, oag fie einen Monat lang täglich mindeftens 5 Liter Milch ab-geliefert haben, künftig, folange ber Borrat reicht, eine beftimmte Menge Kraftsutter (Milchleiftungsfutter) bucch Die Bemeinbebehörben als Bramie guteilen, und gmar monatlich bei Ablieferung von täglich

5 Liter Milch pro Ruh 20 Pfund Kraftfutter, 6 Liter Milch pro Ruh 30 Pfund Kraftfutter, Liter Mild und mehr pro Ruh 40 Bfund Rraftfutter.

Untrage auf Guttergutei lung find unter Borlage ber amtlichen Nachweise burch Bermittlung ber Magiftrate und Gemeindevorftinde an ben Kreisausichuf in Sochft a. M. eingureichen.

Sochft a. M., ben 31. Marg 1917. Der Borfikende des Kreisausichuffes. Rlaufer, Lanbrat.

Birb veröffentlicht. Schwanheim a. M., den 17. April 1917. Der Bürgermeifter:

Merord mung über Reichs-Reifebrotmarken.

Diefenhardt.

Auf Grund bes § 47 ff. ber Berordnung liber Brotgetreibe und Mehl vom 29. 6. 1916 und ber Anordnungen bes Breugischen Landesgetreibeamts über Reichs-Reifebrotmarken bom 27. Februar 1917 wird für ben Rreis Sochst a. M. bestimmit:

§ 1. Bur Erleichterung ber Brotverforgung im Reifeverkehr gibt ber Kreisqusichuf Reichs-Reifebrotmar= ken in Seften und in Bogen aus, welche fur bas gange

Reichsgebiet Geltung haben.

§ 2. Bebes Seft enthalt je 20 Brotmarken gu 40 Gramm und ju 10 Gramm für ben Begug von 1000 Gramm Beback, jeber Bogen je 10 Brotmarken gu 40 und 10 Gramm für ben Begug von 500 Gramm Gebich. In beffen Stelle kann Mehl in dem von den Landesgentralbehörden oder ben Rommunalverbanden beftimmten Berhältnis und Urnfang entriommen werben. Bom 15. April 1917 ab werden Die Reichs-Reisebrotmarken auf Wertpapierunierbruck bergeftellt, ber fich burch einen im grauen Gelb ftebenben meißen Reichsabler kennzeichnet. Die Reichs-Retfebrotmarken alterer Serftellung haben nur noch bis jum 15. April b. 36. Giiltigkeit.

§ 3. Die Reifebrot-Sefte und Bogen werden auf Untrag von ben Gemeindebehörden unentgeltlich ausgegeben. Sofort bei ber Ausgabe ift bie kommunale Brotkarte porgulegen und um Die Brotmenge, auf welche bie Reifebrotmarken lauten, ju kurgen. 3ft bies nicht moglich, fo können Reifebrotmarken gegen Bergicht im Boraus auf die entsprechende 3ahl vor Marken ber kommunglen Brotkarte - alfo im Borfdug - entrommen werden.

Mit ben Mahlkarten ber Gelbftverforger ift finngemäß gu verfahren. Gelbfwerforger durfen Reifebrotmarken nur im Umtaufch geger bie Dahlkarte ober unter Rurgung ber ihnen für die nachsten Berforgungsabichnitte Buftehenden Getreidemenge auf ber Mablkarte erhalten.

Die auf bie empfangenen Reifebrotmarken nad maggebenben Borfchriften entfallenbe Getreibemenge b bie Gelbftverforger aus ben ihnen belaffenen Getre Bedarfsanteilen an ben Rreis bezw. an beffen Beauftr ten abguliefern.

§ 4. Diejenigen Reichs-Reifebrotmarken, auf Beback ober Mehl bezogen ift, find gu entwerten. biefem 3medie haben bei ber Berabfolgung von Ge ober Mehl bie Bicker, Sandler, Gaft- und Schanking schaften usw. fofort nach Empfangnahme ber Reit. Reifebrotmarke ben rechts von ber Durchlochung befir lichen Teil ber Marke abzutrennen. In Gaft-Schankwirtschaften hat bie Abtrennung nicht burch ! Bebienung, fondern burch biejenige Berfon gu erfolg die bas Geback an die Bedienung ausgibt. Der ab trennte kleine Teil braucht nicht aufbewahrt zu werb

§ 5. Die Gemeinbebehörben haben liber bie % gabe ber Reifebrotmarken und über Die dem Empfang gekurgten Abichnitte ber kommunalen Brotkarte ber liber bie Berrechnung mit ben Gelbitverforgern Liften :

§ 6. Backer und Sanbler mit Backmaren Mehl find verpflichtet, gegen Mushandigung ber Res brotmarken bem Berbraucher eine entsprechenbe Me von Backworen ober Mehl ju verkaufen. Sie ba bie empfangenen Reifebrotmarken in besonderen Br umichlagen ju fammeln, barauf die Angahl ber Marie gu 40 und 10 Gramm angugeben und fie ben Gemein behörden in jeder Boche mit den kommunalen Ber karten einzureichen.

Die Gemeinbebehörden haben ihrerfeits bei ber Die anforderung die Angahl ber Reisebrotmarken gu 40 m

§ 7. Der Brotkarten-Abmelbeichein kommt in De fall. Er wird auch bei längerer Abmejenheit burch M gabe von Reifebroimarken erfest. Rur bei Beranben Des Wohnsiges wird ein Brotharten-Abmelbeschein erti

Einer Menberung bes Wohnfiges, die als Borm fegung für die Ausstellung des Brotkartenabmelbeschein gilt, ift bie polizeiliche Abmelbung auf Reifen für un ftimmte Beit gleichzuachten, aber nur in bem Falle, ber Enbtermin ber Reife auf lange Beit hinausliegt u auch nicht annähernd von vornherein bestimmt werte

3m Falle ber Musstellung eines Brotkartenabmen fcheines find - jur Bermeidung von Schwierigke beim lebergang in der Brotoerforgung eines ande Rommunalverbandes — auf Antrag auch Reichs-Rei brotmarken zu verabfolgen. In biefem Falle ift in auf dem Brotkartenabmelbeichein ein Bermerk iiber Bohl ber ausgehändigten Reichs-Reifebrotmarken, fo über benjenigen Beitraum gu machen, für welchen fie a gehandigt worden find, und für ben fomit ber Be anberweitiger Brotmarken - Rommunalverbandsbin karten — ausgeschloffen ift.

§ 8. Reichs-Reifebrotmarken werben außer an & landsfrembe an alle biejenigen Berfonen verausgabt, ber kommunalen Brotverforgung nicht unterfteben. find bies insbesondere Die Militarurlauber. Die ber ko munalen Brotverforgung nicht unterftebenben Berfor erhalten auf Antrag Reichs-Reifebrotmarken in bem Brotration ber verforgungsberechtigten Bevolkerung t

prechenben Umfange.

Bur Berhinderung eines mehrfachen Begugs Reichs-Reifebrotmarken an Auslandsfreunde und M tärnrlauber aber nur gegen Borlegung bes Reife- be Urlaubspaffes au verabfolgen. Dabei ift auf bem ber Militararlauber unter Angabe ber 3ahl ber m gehändigten Reichs-Reisebrotmarken ber Beitraum, welchen biefe bezogen find, ju vermerken. § 9. In Gafthaufern ober Gpeifeanftalten

Brot ohne Brotmarken nicht verabfolgt werben. § 10. Berlorene Reifebrotmarken merben nicht fest, ein Umtaufd findet nicht ftatt.

Sein Werhängnis. Roman pon Bottfried Brudner. Alber waur, wo, wie - wie ift bas nur möglich?" fragte Dipo mit leidenblaffen Lippen und beiferer Stimme.

wilrbe er fich taum bagu bereit erflart haben. Er ift ein flu-

"Bugo trat, ohne ju antworten ans Genfter und ftarrte einige Mimiten gebantenvoll binans, wendete fich bann furg

um und bemertte: "Ich werbe Dich begleiten." "Beshalb?" fragte ber Beneral fiberraicht.

36 war in beufelben Buge. In Sannover frieg ich ein und wechselte auf bem Babubof einige Borte mit Rarl von Foerfter. Er war alfo in Bamrover moch am Lebent, ber Mord neuß zwischen Sannover und hier geschehen sein. Meines Erachtens ift es meine Bflicht, von diesem Umstand Mitteilung zu machen. Angenehm ift es nicht, aber es läßt fich num einmal nicht anbern.

Bie famft Du benn nach harmover ?" fragte ber Beneral überraicht. Alfo bort lebte ber arme Menfc noch, und Du marft in bemfelben Buge mit ibm, vielleicht im nachten Bagen, mabrent bas Schredliche geschah? Run, Du baft recht, ber Umftand ift vielleicht für bie Unterfuchning von

"Wenn Du einen Angenblid warten willst, giebe ich mich schnell an und tomme gleich mit Dir," meinte Higgo und dog sich in sein Schlafzimmer zurüld. Nach einer Biertelstunde erschien er wieder, ganz in Schwarz gekleidet. Sein Gesicht war leichenblaß, zeigte aber den ihm eigenen Ansdruck und bengsamer Entschlösenheit noch stärter als sonst. Sein Wesen war dabei tief ernst und nachdenklich, als ob seine Gedansen war dabei tief ernst und nachdenklich, als ob seine Gedansen bas Gebeimnis ber Bufunft an durchdringen fuchten, und mahrend er feinem Ontel Die Treppe hinumterfolgte, wandten fich feine Gedanten bem Mabchen gu, bas er liebte, und er umrmelte vor fich bin: "Meine arme Caciliel - 36 hatte rect. Das Schiefal bat fie in einer vollig unerwarteten Betfe aus ihrer fowlerigen Bage befreit."

4. Rapitel. Beginn ber Unterfuchung.

nachbem fie aus ihrer ftundenlaugen Bewugtiofigteit erwan über war, blieb fie die gange Racht und den gangen folgende Tag im Bett liegen, ohne auch mir einen Angenblid Bube gu finden, mit flopfenden Schläfen, glüpenden, mit neitlofen Augen und vergehrendem Rummer im herzen. Di Art und Ploglichteit des Todes ihres Reffen erfillte fie m Entfegen, und geitweife war ihr gu Dute, als mitfte fie b Bange nur für einen grauenhaften Traum halten, ans tei fie gleich erwachen witrbe.

Die gange Racht bindurch machte Cicilie bet ihrer Tant vergebens bemilt, fie ju troften und gu berunigen, bis bat forb funge Madchen endlich am Bormittag bes folgenden Tajs Gin bon Dadigfeit übermaltigt in tiefen Schlummer fant.

Um Diefelbe Beit fand Die erfte Bernehmung in Satt ftro

bes geheimnisvollen Morbes ftatt. Seine Egjelleng, ber Generallentnant von Cofel, beglet vom Juftigrat Gerhard, retognosgierte ben Ermorberen ben Affeffor Rari von Foeriter, Miter 25 Jahre, wohnhaft wefen bei feiner Tante, ber verwitweten Frau Doerft Foerfter, Regentenftrage 27. Bor fechs Bochen batte ber ftorbene nach femem Egamen eine Erbolungsreife nad ?! lien angetreten, mare bann auch in Rigga und Monte G gemefen und genau vor einer Boche, am vorigen Connaon batte feine Zante einen Brief von ibm aus Baris erhalten bem er feine Ridtebr für Freitag, alfo geftern Mbeno, ant bigte. Muger dem Telegramm von geftern morgen, daß er berwegs ware, hatte er dann nichts weiter von fich horen talle Das Gutachten der Gerichtsargte lautete auf Too die

Chloroform und folog bie Annahme eines Gelbitmordes dieben aus.

Die Bernehmung ber Babubeamten und Boligiften eif michts Befentliches

Dann wurde der General noch gefragt, ob der Ermot bielleicht eine größere Summe Beibes bei fich geführt bermochte aber darüber teine Mustmit au geben, fügte je bingu, fein Reffe, Dugo von Martivald batte noch eine leicht wefentliche Musjage gu machen.

"Beitte nachmittag findet poligeliche Bernehmung in Die-fer lingelegenbeit ftatt," finte Der Beneral fort. "3ch habe bereits mit Juftigrat Berbard, Frau von Foerfters Rechtsbeis ftand, Midiprache genommen, und wir werden babet jugegen

"Es log boch eigentlich teine Motwendigteit vor, ihn bagu aufzufordern," meinte hugo furg.
"Benn er feine Anwesenbeit micht für zweddienlich bielte,

ger, vielerfahrener Dann."

D, dos ift ja zu ichredlich," rief Hugo, entsett vor fich finifiarrend. "Aber man hat doch," fragte er dann, fich erhebend und auf seinen Onfel zutommend, "den Mörder gefaßt?"
"Nein, der Schute hat teine Spur hinter fich gelassen, und bisher ficht Die Boliget noch por einem ungeloften Ratfel." Der Künftler blidte unverwandt vor sich bin, als ob er biese Antwort taum borte, sein Gesicht war blaß, seine Au-gen funtelten vor verhaltener Erregung, aber sonst verriet er bind nichts die Empsindungen, die ihn erstullten, die Gebunten, Die feine Seele bewegten,

"Joeifter und ich woren nicht die beften Freunde," fagte et tatte laugiam und bedauernd. "Wir hatten wenig gemeinfame Reigungen und begegneten uns, außer im Saufe feiner Zante, faft sie. Aber ich weiß, er hatte viele gute Gigenfcaften, und fein ploglicher Lob betrübt mich mehr, als ich fagen

Gewiß, gewiß, mein lieber Junge. Aber was ist Deine Betribrus ober die meine im Bergleich zu der seiner Tante und Cousine, die gestern Abend seine Rückehr erwarteten und statt bessen plöglich die Nachricht seines Todes erhielten ? Es war ein schrechtiger Schlag für sie."

Bie ertragen fle es?" fragte Sigo angfilic. Fran von Foerfter fiel in Ohimacht und blieb mehrere Stunden lang bewußtlos, und bas arme Rind, die Cacilie, obgleich felber faft von Sinnen bor Gram und Trauer Du weißt fa, fie mar mit ihrem Better Karl verlobt, und fie wollten bald heixaten — ließ mich logteich boten. Ich tomte nur wenig beifen, aber meine Anwesenheit fchienfie boch etwas ju poften und an beruhigen."

Der Rimfiler antwortete nichts, feine Bippen gudten, und

er biidee post feinem Outel fort.

5 11. Die migbräuchliche Berwendung von Reichseisebrotmarken sowie alle Uebertretungen Dieser Berordensprocumulation of Brund des § 57 der Brotgetreibeverordsung mit Gefängnis dis zu 6 Monaten oder mit Gesteraft bis zu 1500 Mark bestraft.

5 12. Die Kreis-Berordnung über Reichs-Reises witmarken vom 21. Oktober 1916 wird aufgehoben. Höchst a. M., ben 30. März 1917.

Der Rreisausichuf bes Kreifes Sochit a. Dt. Rlaujer, Landrat, Borfigenber.

Birb peröffentlicht. Somanheim a. DR., ben 17. April 1917. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

Bur Forberung bes Rartoffel- und Gemufeanbaues ber Kreisausichuf Anbaupramien ausgesett. Die omie beträgt für jeden Morgen Kartoffeln innerhalb bisher ingebauten Morgengahl 30 Mark, für jeden eiteren Morgen 60 Mark, für jeben Morgen Gemufe erhalb ber bisher ingebauten Morgenzahl 50 Mark, ir jeden weiteren Morgen 75 Mark. Für Steckriben b Stoppelruben 15 Mack für den Morgen. Die Unupramien werden für jeben Morgen gemahrt, beffen Inteertrag bem für ben Begirk ber Gemeinde geltenben urdidnittsertrage entipricht. Borausfegung für bie Bemiligung ber Brimie ift, daß ber gesamte Ertrag ber Indaufliche an ben Kreis Höchst a. M. nach näherer meifung bes Borfigenden bes Kreisausschuffes abgeeert und bis gur Lieferung pfleglich aufbewahrt wird.

3d erfuche baber bie herren Candwirte von biefem erima Angebot reichlichen Gebrauch zu machen, um sich butch gesteigerten Anbau genannter Erzeugnisse und Ber-ragsabschluß, die Bewilligung der ausgesehten Prämien

Benaue ichriftliche Anmelbungen über Große ber betrigen und gukunftigen Anbauflache, Bor- und Bume, fowie Strafe und Seusnummer, wolle man fofort el herrn Ab. Diefenhardt abgeben.

Schwanheim a. M., ben 17. April 1917. 3. Baufch.

Bauerifde Rriegspflichten.

Die Kriegspflichten find nirgends derart in gleichem Kesmaß wie in Deutschland, dem vorbildlichen Lande der allgemeinen Wehrpflicht, ber Bolksgesamtheit von Ansbeginn auferlegt worden. Als bas Baterland in ber Stunde refengroßer Gefahr rief, eilten alle Bolksklaffen und Berufsftande pflichtbewußt ju ben Baffen ober ftellten wingten Aufgaben. Die Rampfesziele in ihren letten Dichten maren und find allen gemeinsam, in ber Betillgung auf bem Wege babin hat aber naturgemäß eine wireichende Arbeitsteilung platgreifen mulfen. Stadt und kand, Induftrie und Landwirtichaft, haben gesonbete Bilichtenkreise auszufüllen; fo find auch ber bauerliden Bevolkerung Sonderaufgaben jugewiesen. Much fie bil swar der Wehrpflicht nachzukommen, außerdem fällt aber auf fie bie Berantwortung für bie Sicherung ber Ahrpflicht.

Raum je guvor ift für ben Ausgang eines Rrieges con fo enticheibenber Bebentung gemejen, bag neben ber Boffenftirke die Lebensmittelversorgung den feindlichen Angriffen standzuhalten vermag. Auf den Erfolg ihrer Ausbungerungsstrategie sehen unsere Gegner Hoffnungen, die fie durch eine Ueberlegenheit der Baffen zu verwirktitischen Acher entschieben," meinte unlängft ein beutscher Staatssekretär. Ob das unbedingt zutressend ist, mag dahingestellt bleiben, nicht zweiselhaft aber ist, daß der beutsche Acker unser Durchhalten mit der Bolksernährung ols dum fiegreichen Ende gewihrleiften muß.

Das nationale Gemeinschaftsbewußtsein hat bas beutsche Bolk befähigt, ben Kampf gegen ein mehrfach überlegenes Massenausgebot von Angreifern nicht nur enfaunehmen, jondern auch trog ben verzweifelten Untrengungen ber Geinbe ibn mit guter Buverficht auf ben Enblieg burchzuführen. 3m Beichen Diefer Bufammengeberigkeit aller Bolksgenoffen innerhalb bes staatlichen Gemeinwesens mussen auch die Schwierigkeiten siber-vanden werden, die aus der Bersorgung mit Nahrungsnittein erwachsen find. Der Baffengemeinschaft ift Die Bittschaftsgemeinschaft an die Seite zu stellen. Das er sorbert die Erfüllung vaterländischer Pflichten und die Einschränkung gewisser Selbstbestimmungsrechte. Die Organisation ber Ernährungsfürsorge muß allumfassend und ftraff fein, und die Grundsage ber Gemeinwirtschaft muffen auch auf bie kleinften Bauernwirtschaften in angemeisener Weise Anwendung finden. Diergu hilfreiche Dand au bieten, ift eine unerlägliche bauerliche Kriego-

Manche Ericheinungen laffen aber erkennen, bag Die harten Rotwendigkeiten ber Rriegsläufte nicht überall 10 Bewürdigt werben wie es geschehen mifte, bamit bie Gesamtheit ben Bebrangnissen auf bem Gebiete ber Lebensmittelverforgung erfolgreich au begegnen vermag. Cigennug und Gewinnstreben machen sich breit, veran-lassen vielfache Gesehesumgehungen und zeitigen unlieb-Reibungen gwischen Berufsftunben, Die nach Lage ber Dinge auf ein Sind-in-Hand-gehen mit einander angewiesen sind. Jest mehr ils zu irgend einer anderen Beit, benn über allen schwebt ein bunkles Berhangnis, bas aus bem Schofe ber Uneinigkeit und Kraftzersplitterung bräuend sich erheben konnte. Einsicht in bas, mas bor allem nottut, follte ben Imiefpalt in ber Ernährungsbrauchern begraben.

Wer bie Berhiltniffe unvoreingenommen anichaut, wird beiden Teilen Gerechtigkeit widerfahren laffen, gumindest milbernde Umft'inde zubilligen. Gehr viele landswirtschaftliche Betriebe sind durch die militärischen Ansforberungen von Arbeitskräften und Jugtieren, durch den Mangel an Broduktionsmitteln und andere Arbeitserichwerungen in eine Lage geraten, bei ber fie bie Birts chaft kaum noch aufrecht erhalten konnen. Es ift auch begreiflich, daß manche Landwirte aus Gelbsterhaltungstrieb fich scheuen, aus ihrer Wirtschaftsreserve freiwillig herzugeben, mas ihnen fitt ben zukünftigen Eigenbedarf notwendig erscheint. Dennoch lift sich nicht vermeiben, bie ftrenge Reglementierung im Berbrauch von Rahrungsmitteln bis auf ben Bauernhof auszudehnen, auch aus ihm herauszuholen, was die Sicherstellung ber Bolksernahrung erheischt. Diese dem einzelnen Kleinlandwirt vielleicht ungerecht bunkenben amtlichen Jugriffe find als Kriegsopfer zu bewerten, die man als Entgelt für die jahrzehntelange Förberung ber landwirtichaftlichen Arbeit von feiten ber gefeggeberifchen Saktoren beuten mag. Die ben ftabtifden Berbrauchern jugeführten Lebensmittel find mahricheinlich keine Liebesgaben, fondern von ihnen ju hoben, oft willkürlich geschraubten Breifen erftanben morben. Mach jene haben in gewiffem Ginne ein Unrecht auf die Erträgniffe bes beutschen Ackers, benn diefer ift Die Rraftquelle unserer Ernährung au Beiten ber Sungersperre, auch sie muffen infolge ber "Rationierung" ber Lebensmittel ihre Ernährungsbedurfniffe betrachtlich gurückschrauben. Bon ber bauerlichen Rahrpflicht gilt bas Wort des Reichskanzlers: "Rein Goldat, kein Ristungsarbeiter und keine Kriegerfamilie darf Mangel leiben burch Berfaumnis bes Landmannes. Er hat Die hohe und heilige Bflicht, bem beutichen Bolke bas Brot gu liefern und es baburch unüberwindlich gu machen gegenüber bem Aushungerungsplan unferer Feinde."

Die Lofung ber Gemeinwirtschaft und Gemeinnutigkeit klopft heute an allen Turen, icharft in Stadt und Land die Gemiffen ber Laffigen und mahnt die Gigenbrobler an ihre Kriegspflichten. Unfer Siegeswille muß uns gu Sochftleiftungen anfpornen auf allen Gebieten, Das Der im Felbe und bas Bolk in ber Seimat. Die ge-treue Erfüllung ber Kriegspflichten ift Baterlandsbienft.

Deutider Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 16. April. (2B. B. Mmtlich.)

Weftlicher Kriegsichauplat:

Seeresgruppe Rronpring Rupprecht. Auf bem Nordufer ber Scarpe hielt unfer Ber-nichtungsfeuer englische Angriffswellen nieber, fo bag ber Sturm nicht gur Durchführung kam.

Much nördlich von Creffilles brachte unfer Feuer einen ftarken Angriff ber Englander verluftreich jum Scheitern.

Rörblich ber Strafe Arras-Cambrai marf ein Borftog unferer Truppen den Jeind auf Lagnicourt und Beurfies guruck. Bu ben blutigen Berluften ber bort kampfenden Auftralier kommt die Ginbufe von 475 Gefangenen und 15 Maichinengewehren, die eingebracht, sowie von 22 Geschügen. Die genommen und burch Sprengung unbrauchbar gemacht murben.

Seeresgruppe Deutscher Rronpring. Bei St. Quentin nahm bas Artilleriefeuer wieber

3wifchen Dije und Aisne find geftern durch ftarkes Feuer porbereitete Ungriffe ber Frangofen bei Bauraillon und Chivres gescheitert.

Bon Soiffons bis Reims und im Beftteil ber Champagne hat ber Seuerkampf bei ftarkftem Ginfag ber Artillerie und Minenwerfer angehalten.

Rach Scheitern feindlicher Erkundungsvorftoge am April ift heute morgen in breitem Abschnitt bie Infanteriefchlacht entbrannt.

heeresgruppe herzog Albrecht. In ber lothringischen Chene und ber burgundischen Pforte blieben Unternehmungen frangofifder Sturmtrupps gegen unjere Stellungen ohne jeben Erfolg.

Ein einheitlicher Ungriff feindlicher Flieger gegen unfere Felfelballons langs ber Misne mar ergebnisios. Die Gegner haben zwifden Soiffons und Berbun geftern 11 Flugteuge ve-loren, beren Mehrzahl Da-

Defilider Rriensichauplat: Im allgemeinen geringe Gefechtstätigkeit. Rur an ber Bahn Rowel-Luck verfeuerte bie ruffifche Artillerie etma 10 000 Schuft gegen unfere Stellungen. Borbringende Streifabteilungen murben abgewiefen.

Magebonifche Front. beine befonberen Ereigniffe.

Der Erfte Beneralquartiermeifter: Lubenborff.

Abenbbericht.

Berlin, 16. April, abends. (W. B. Amtlich.) Bei Arras geringe Gesechtstätigkeit. An ber Aisne hat ber große französische Durchbruchsstoß mit weit ge-stecktem Ziel nach zehntägigem Massenseuer begonnen. Muf ber 40 Rilometer breiten Angriffsfront ift ber er-bitterte Rampf um unfere vorderfte Stellung im Sange. 3m Often nichts Wefentliches.

Tagesbericht der Berbündeten.

Bien, 16. April. (28. B. Richtamtlich.) Amtlich mirb verlautbart:

Defilider Kriegsichauplat: Ueber Darmonesci Schof am 14. April ein R. u. R. Flieger ein ruffifches Dupont-Fluggeug ab.

Beftern in Bolhnnien erhöhte ruffifche Artillerietätigkeit. Sonft nichts von Belang.

Stalienifder Rriegsichauplag:

Un der Gleimstal-Gront brangen heute zeitlich früh unfere Sturm-Batrouillen im Gebiet ber Cimabi Bocche in die italienischen Stellungen ein und machten 7 Offi-giere und 124 Mann ju Gefangenen. Süböftlicher Kriegsschauplag:

Unveranbert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: v. Söfer, Feldmarfchalleutnant.

Bieber 40 782 Tonnen verfenat.

Berlin, 16. April. (2. B. Amtlich.) 3m Mittelmeer find nach neu eingegangenen Melbungen verfenkt morben: fechs Dampfer und vier Gegler mit 40 782 Tonnen, darunter am 6. April der bewaffnete englische Dampfer "Spithead" (4697 Tonnen), von Alexandria nach Colombo bestimmt, und der französische Segler Enbollo" (154 Tonnen), von Malaga nach Liffabon mit Eifen, am 10. April ein englischer bewaffneter Transportbampfer von etwa 8000 Tonnen, tiefbelaben auf ber Fahrt nach Port Said, und ein englischer Hilfskreuzer Typ Dutway von etwa 12000 Tonnen von Alexandrien; am 11. April ber bewaffnete englische Dampfer "Im= perial Transport" (4648 Tonnen), von Bort Gaib nach Malta; anfangs April nach Aussagen von englischen Rriegsgefangenen zwei Dampfer von je etwa 5000 Tonnen burd Minen.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Bliegerleutnant Balbamus +.

Berlin , 16. April. (W. B. Richtamtlich.) Wieber ift einer ber beften unferer Flieger gefallen: Leutnant ber Referve Balbamus ift im Luftkampf mit einem feinds lichen Fluggeng gufammengeftogen und abgefturgt, nachbem er bisher 18 feindliche Flugzeuge abgeschoffen hatte. Hartmuth Baldamus wurde am 10. Auguft 1891 als Sohn eines Grogkaufmannes in Dresben geboren und besuchte bort bas Symnasium bis gum Abiturium. Gein großes Intereffe für die Maschinentechnik veranlagte ibn, fich biefem Studium jugumenden. Bon Jugend an hatten die vielen ungelöften Aufgaben des Maschinenfluges ihn in ihren Bann gezogen. Er begann fich mit ben Grund-pringipien bes Fluges zu beschäftigen und entschloß fich folieflich, felbft bas Fliegen gu lernen. 3m Sommer 1916 ließ er fich von der Technischen Sochichule in Dresben beurlauben und ging nach Johannisthal. Kurz vor ber Ablegung der Bilotenprüfung brach der Krieg aus. Bal-damus meldete sich sosort bei einer Fliegertruppe und rückte als Fliegersoldat mit einer Felbfliegerabteilung nach Weften, wurde aber bald gur weiteren Ausbildung noch Johannisthal gurückgeschickt, und ging im Februar 1915 als Thigzeugführer wieder nach dem Weften. 3m September 1915 murbe er gum Leutnant beforbert unb mar die gange Beit über einer der hervorragenbften unter benen, die die Luftwacht an ber Weftfront halten.

Die kommende völlige Mushungerung.

Amfter dam, 15. April. (25. B.) Der "Daily Rems" vom 11. April zufolge führte auf ber Ronferens ber unabhängigen Arbeiterpartei in Leebs ber Bertreter von Manchefter, Ballhead, aus, nach feinen Info mationen werbe fich England längftens in fechs bis acht Wochen in bem Buftande völliger Aushungerung befinben.

Die militärische Lage ber Entente.

Saag, 16. April. (Briv. Tel. ber Frankf. 3tg.) Der militarische Mitarbeiter ber "Times", Oberft Reping-ton, ber fortdauernd bie engften Beziehungen zum eng-lischen Rriegsministerium unterhalt, schreibt in einer längeren Betrachtung:

Das Eingreifen Amerikas in ben Rrieg mirb für uns eber ein Rachteil als ein Borteil fein, wenn es bie Meinung hervorruft, als ob wir unfere Anftrengungen in ber allgemeinen Sache herabmindern könnten. Die Direkte militärische Silfe ber Bereinigten Staaten in Diefem Kriege ift beftenfalls noch lange nicht gu erwarten. Die ruffifche Revolution hat auf bem öftlichen Rriegsschauplat einen Zustand hervorgerusen, ber augenblicklich burchaus nicht ermutigend ift. Italien erwartet den Angriff, mahrend Frankreich keine großen Referven mehr porratig hat. Die lette Rebe Robertfons gibt bem Lanbe eine offene und folbatische Warnung. Die Beit erforbert bringenb, bag biese Warnung sofort beherzigt wirb. Uns fällt bie Aufgabe gu, die beforgniserregende Beriobe amifchen ber jegigen Stunde und bem Beitpunkt gu überbrlicken, an bem Amerika und Rugland ihr Gewicht in Die Bagichale merfen konnen.

Die Ginfchräntung bes Sieifchverbrauchs in Frankreich.

Benf, 16. April. (Briv.-Tel. ber Frankf. 3tg.) Die frangölische Regierung hat fich nach langem Bogern entschloffen, ben Gleischverbrauch burch eine empfindliche Magregel einzuldranken. Sie hat mit fofortiger Birkung perfügt, bag alle Meggereien am Dienstag und Freitag jeber Boche gu foliegen find. In Diefem Tage bar weber Fleisch noch Burft noch Ronfervenfleisch verkauft ober in Birtichaften verbraucht werben. Gamtliches Befrierfleisch wird von jest an von der Heeresverwaltung für den ausschliehlichen Berbrauch der Truppen requiriert. Rur bie Arbeiterkonsumpereine erhalten eine kleine Menge Gefrierfleifch für bie in ber Rriegsin-Duftrie beidaftigten Arbeiter und Arbeiterinnen. Die Barifer Baffetenbicker und Ronditoren haben megen bes Berbots ber Derftellung von frifdem Geback beichloffen, ihre Betriebe auf zwei Monate gu ichliegen.

Die Friebensfrage.

Mmfterbam, 16. April. (28. B) Das "Allgemeen Sanbelsblab" führt unter bem 15. April aus, mahrenb ber gangen Rriegsbauer fei niemals ein gunftigerer Doment für Friedensunterhandlungen auf einer für alle Rriegführenden befriedigenden Grundlage gemejen, als im gegenwärtigen Augenblick, jumal ba bie enormen Schiffsverlufte und Die Migernteaussichten auch England Bu Friedensunterhandlungen geneigter machen bürften. Much ber "Rieume Rotterbamiche Courant" hebt unter dem 15. April hervor, die Migernte faft aller Beltteile werbe vorauslichtlich jur Abkurgung ber Rriegsbauer erheblich beitragen.

Fliegerangriff auf Freiburg.

Berlin, 16. April. (B. B. Amtlich.) Am Sams. tag, 14. April, mittags 12 Uhr, griff ein feindliches Fluggeuggeschwader von zwölf Flugzeugen die offene Stadt Freiburg im Breisgan an. Der Angriff wurde um 5 Uhr nachmittags von zwei meiteren Gefdmadern mit gufammen breiundzwanzig Flugzeugen wiederholt. Dem ruchlofen Ueberfall fielen leider mehrere Menschenleben jum Opfer. Sieben Frauen, drei Manner und ein Golbat wurden getotet und fiebgehn Frauen, ocht Manner und swei Rinder verlegt. Die feindlichen Flieger mahlten fich als Angriffsziel neben bem neuen Stadttheater por allem die Inftitute und Rliniken der Universität. Die Arratomie wurde beträchtlich beschädigt.

Durch unjere wirkfamen Gegenmagnahmen kam ber Angriff nicht voll gur Durchführung. Im Berlauf ber mit unferen jur Abwehr aufgestiegenen Gliegern fich entpinnenden Luftkampfe murben gwei feindliche Gluggenge bei Schlettftadt und Markirch abgeschoffen, ein brittes im Luftkampf, vereint mit Beichuß von ber Erbe aus, jum Abfturg gebracht. Bezeichnenberweife find famtliche brei Gliggeuge englische Enpen mit englischer Befatung. Der Gührer Des Angriffs, ein englischer Oberftlentant, ift babei in unjere hand gefallen. Nach feinen Angaben und nach dem Inhalt eines abgeworfenen Flugblattes war der Ungriff eine Bergeltungsmagregel für die Torpedierung ber Stoucefter Caftle". Die Berechtigung ju einer folden Begrundung wird aufs entichiedenfte beftritten. Unfere Regierung gab England zeitig genug ju verftehen, daß fie ben Berkehr von fogenannten Lagarettichiffen innerhalb einer genau bezeichneten 3one nicht länger bulben könne. Bern die Engländer tropbem unter Migachtung unferer Barnung und unter Migbrauch bes Roten Kreuges Transporte im Speergebiet unternehmen, fo muffen fie bie Jolgen ihrer Sandlungsweise tragen.

Mus Rochfucht aber offene Stabte angugreifen, ift ein billiger Ruhm. Militarifch wichtige Objekte, die ben Angriff rechtfertigen konnen, gibt es in Freiburg nicht. Co reiht fich diefer Ueberfall würdig den anderen, durch nichts begründeten Ueberfallen auf mehrlofe füddeutiche Ortschaften an, ein trauriges Geitenftuck gu bem Rarlsruher Rindermord vom 22. Juni 1916.

Lotale Radrichten.

Butterverkauf. Morgen Mittwody nachmittag wird in ben Berkaufsitellen Butter ausgegeben an Rr. 1226 bis 1330 und 1-455.

Taubenfperre. Für die Beit vom 17. April bis 8. Mal ift Taubensperre angeordnet worden. Wir verweisen hierüber auf die Bekanntmachung in heutiger

Der 51. Rommunallanbiag bes Reg. Bea. Biesbaben, ber am 30. April jufammentritt, wird u. a. fich mit einer wichtigen Borlage gu befaffen haben. Gie betrifft bie Grundung einer Siedlungsgefellichaft, namentlich für Kriegsbeschädigte im Begirk. Außerdem wird ber Landing die Wahl eines Landeshauptmanns vor-

Die Mufterung Der Lanbfturmpflichtigen bes Jahrgangs 1899 findet für die hiefigen jungen Leute am Donnerstag nächfter Boche, ben 26. April, im Kafino

in Sochft a. M. ftatt. Die Beschränkungen im Gliterverkehr ber Eifenbahnen, die feit bem 30. Marg beftanden haben, find wieder aufgehoben.

Die erften Schwalben find, wie von ber Lahn be-

richtet wird, bort bereits eingetroffen. Die Aepfelmeinhöchft preife. Laut amtlicher Bekanntmachung find jest endlich Sochftpreife fur Mepfelwein feftgefest worden. Breife von 1 Mark bis 1.50 Mark für ben Liter wurden in ber letten Boche verlangt und begahlt, mahrend die Kriegsgefellichaft für Beinobft als Söchstpreis für den Erzeuger 55 Big. für ben Liter und für ben Groß- beam. 3mifchenhandel 65 Big. feitgefest hat. Der Glafdenpreis ift 65 Big. begw. 70 Big. für bie 3/4-Literflasche. Der Musichankpreis beträgt für ben Erzenger 65 Big. für den Liter und für den Rlein-händler 80 Big. Der Wirt, welcher feinen Aepfelmein jelbst gekeltert hat, darf also für den üblichen Schoppen (0,3 Liter) nicht mehr wie 20 Bfg. nehmen und der Wirt, der Aepfelwein kauft, 25 Bfg. Die jest amtlich sestigesesten Berkaufspreise gelten auch für diejenigen, die etwa ihren Aepfelwein gu hoheren Breifen eingekauft haben. Bumiberhandlungen werben bestraft. Ber alfo jo unnorfichtig mar und zu den bisherigen offensichtigen Bucherpreifen Aepfelwein gekauft hat, ber muß, will er fich nicht empfindlichen Strafen und ber Gingiehung feines Aepfelmeins ausfegen, ben Aepfelmein mit Berluft verkaufen, und das von Rechts wegen. Das Bublikum follte jeden gur Angeige bringen, der Aepfelwein teuerer verkauft. Wenn auch ber Berbienft für den 3wifchenhandel nur ein fehr geringer ift, fo muß doch der Ergengerpreis von 55 Big. für ben Liter ober 20 Big. für

den Schoppen als völlig ausreichend bezeichnet werben. Rartoffels und Gemüfeanbau. Bur Förderung des Rartoffels und Gemüfeanbaues hat der Kreisausschuß Unbauprämien ausgesett. Die Bramie beträgt für jeden Morgen Kartoffeln innerhalb ber bisher angebauten Morgengahl 30 Mark, für jeben weiteren Morgen 60 Mark, für jeden Morgen Gemufe innerhalb der bisher angebauten Morgengahl 50 Mark, für jeben weiteren Morgen 75 Mark, für Stechrüben und Stoppelrüben 15 Mark für ben Morgen. Die Anbauprämien werden für jeden Morgen gewährt, beifen Ernteertrag bem für ben Begirk ber Gemeinde geltenden Durchichnittsertrage entspricht. Borausfegung für Die Bewilligung Der Pramie ift, bag ber gefamte Ertrag ber Anbaufluche an ben Rreis Sochft a. M. nach naherer Unweifung bes Borfigenben bes Rreisausichuffes abgeliefert und bis gur Lieferung pfleglich aufbewahrt wird. Bu dem Brech ift mit dem Kreise ein Anbau- und Lieferungsvertrag abzuschließen. Bewerbungen unter Angabe ber Morgenzahl find entweder an ben Borfigenben bes Birtichaftsausichuffes ober an

ben Gemeindevorstand gu richten. Mehr Burft als Flifd. Die Reichsfleischftelle hat

an die Landesfleischämter ein Rundidreiben erlaffen, in bem für eine Berftarkung ber Burftherftellung eingetreten wied. In bem Rund fcreiben wird barauf hingewicjen, baß fowohl bie Bertreter ber Arbeitgeber als ber Arbeiter ben Bunich gesußert haben, daß die erhöhte Fleischmenge möglichst in Form von Burft gegeben werden follte, bamit ben Berforgungsberechtigten eine beffere Berteilung ber Bortionen in Geftalt von Brotbelag ermöglicht merbe. Die Reichsfleifchftelle betont, bag fie diefen Bunfch für beachtenswert halte, und empfiehlt,

bie Burftherftellung in ben gablreichen leerfies Wurftfabriken mit allen Rraften wieder aufguneh au forbern. Die Serftellung von Burft foll, nie bieber, aus Gingerveiben, Blut und Rram, fonder aus Fleisch in möglichft großem Umfange erfolgen

Wie schift man sein Gelb am besten gegen bruchsdiebstahl. Das leidige Rapitel "Einbriiche" im Laufe bes Krieges um manchen bedauerlichen bereichert worben. Go wurden neulich eines Rad Bewohner eines Saufes in einem weftlichen Boron lins durch gellende Rufe: "Dilfe, Diebe!" alarmien kamen natürlich, jo ichnell fie fich aus ihren Beite heben konnten, zusammen. Inzwischen waren abe Diebe und bas Gelb ber hilferufenden, einer Ben witme, verschwunden. Und nun kamen die iiblichen 3 wie: "Ja, haben Sie benn keine biebesfichere R find Gie benn nicht gegen Ginbruch verfichert" anderes, was man in folder Lage immer wieber leidigen Troft zu hören bekommt. Als wenn es heute eine Raffette gabe, die mirklich gang Diebesficher als wenn die geringen Mittel einer Beamtenwitne Einbruchsversicherung lohnten! In Bahrheit gibt e jedermann nur ein Mittel gegen Ginbruch, ben Belit Bank- oder Postscheckkontos, auf das man im We bargeldlofen Berkehrs feine Einnahmen übertragen und von dem man ebenfo feine Musgaben durch ober Ueberweifung leiftet. Auf Diefe Weife bleibt bare Beld in ben wirklich feuer- und biebesficherm mölben der öffentlichen und Bankanftalten, man bei noch Binfen und bient obendrein ben allgemeinen 3 effen. Daher ift ber bargeibloje Berkehr benn a wirtichaftlich vorgeschrittenen Ländern, wie England Amerika bis in die Rreife ber Arbeiterbevolkerum breitet. Wann endlich - man foll auch vom lernen - werben wir in Deutschland fo weit fein? ! halb ergeht an alle Rreife ber Bevolkerung die Mah Lagt ench ein Bank- ober Bofticheckkonto eine

Berfehlungen Rolner Bachermeifter. In ber ralverfammlung ber Rölner Backerzwangsinnung ber Obermeifter mit, daß die Berfehlungen ber Bi gegen Lebensmittelverordnungen berart p nommen haben, daß ein Drittel aller Rölner Bad mit dem Strafrichter in Ronflikt geraten fei. 66 wurden in Roln allein nicht weniger als 68 Baden durch die Behörde geichloffen. Es fei beichament, mander Rolner Backer mit bem ihm bon ber & gelieferten Dehl umgegangen fei.

Rirdliche Ameigen. Ratholijcher Gottesbienft.

Bittimod, 7 Uhr: 8 Exequienamt für Jungfrau Rofa to von ihren Schulkameradinnen, dann 3. Exequienamt für Jakobia Donnerstag, 7 Uhr: Best. Amt z. E des göttlichen der Jelu für den im Helde stehenden Krieger Joseph Reubedn z bessen gefallenen Bruder Georg, dann best. Amt für die Bei ber Familie Bettenborf.

Aretrag, 71, Ur: Geft. Jahramt für Chriftian Ochs. I. und Familie, im St. Josephshaus: Best. Amt 3. C. Br. v b immerw hilfe in bef Anliegen.
Camotag, 7 Uhr: Gest. bl Diese am Muttergottefalln

Dichael Kilian, bess Shefran Kath geb. Hofmann und leb. veist. Angebörige, dann gest. Amt für die Brautleute Chri Röbel und Christin Belz. — Rachm 4 Uhr und abende bei Uhr: Brickte. — 6 Uhr: Salve.

Tounerstag abends halb 8 Uhr: Bittandacht zur Erste bes Sieges und für unsere Krieger. Des Kath Starran

surngemeiner, Jeden Mittwoch abend halb 9 Uhr: Turn Rath Rirdendor, Jeben Mittwoch abend halb ?

Turnverein. Jeden Mittwoch abend halb 9 Uhr: Turn Bifangverein Liederfrang. Conntag, Den 22 b. mittagt I Uhr: Gefangitunde im Bereins lotal. Die Mitgl werben gebeten punttlich und jahlreich ju ericheinen

Dreher Revolverdreher Mechaniker Werkzeugmacher Einrichter für dauerr de saubere Arbeit gesucht. Chemische Fabrik

Griesheim-Elektron

Werk Autogen Griesheim a. Main.

Rotiz.

2m 14. 4. 17. ift eine Befonnt madung beireffend "Beichlagnahme und Beftanbeerhebung von Torf fafern (Blatticheiben von Grio phorum)' erlaffen morben.

Der Bortlaut ber Befarent machung ift in ben Amteblattern und burch Anfchlag veröffentlicht

Stelly, Generalkommands 18. Armerkor ps.

Shones, beigbares Bimmer, epil. Schlafftelle gefucht. Grifde, Sintergaffe 12. Stelly, Generalkommants 18. Ermeeterpe.

Diejenigen Besitzer welche Schweine und Ziegen beschneiden lassen wollen, mögen sich Waldstrasse 1 meiden. 280

on Abrul sind 20 Hasen

zu verkaufen. Näh bei Peter Löllmann,

Aräftige Arbeiter

Arbeiterinnen

gesucht. Düngerfabrik Dietsch, Kellner & Co. Grieshelm a. M.

Motis.

Um 5 4. 17. ift eine Befanntmachung betreffent "Beichlagnahme und Beftanbserhebung von Rob Dadpappen und Dachpappen aller Brten" erlaffen worben. Betannt.

machung ift in ben Amteblattern und Durch Anfchlag peröffentlicht morben.

Neustrasse 66.

Schone Schlafftelle in Der Dabe bee Balbes gu permieten. Raberes in ber Expedition.

allem Bubehör zu vermieten. 281 3 Zimmerwohnung zu vermieten. evtl. Manfarde per 1. Die Rankeres Expedition. Näheres Alle Frankfurterftr. 16. 342 mieten. Bahnstraße. 19.

Baronessenstraße 3. Telefon Hansa 1720

Sämtliche Drucksachen

für Industrie, Handel und Gewerbe, sowie für den Pri-vatgebrauch liefert schnell, :: sauber und billig die ::

DRUCKEREI P. HARTMANN

SCHWANHEIM A. M.

Schone 3 Bimmerwohnung mit

Schone Bobnung ju vermieten. Tourusftrage 4.

Schone Schlafftelle ju vermieten, Jahnftrage 16.

Schone Bohnung nebft Bubehor Bu bermieten. Rirchgoffe 25. 249 mieten. Jahnftr. 17. 2 Bimmermohnung gu verme

Balbftr. 16.

2 Zimmerwohnung

Moderne 3 Bimmerwohnung abgefdloffenem Borplag, Bera evtl. Manfarbe per 1. Dai 34